

## » **Presseinformation 10/2019**

---

13.11.2019

Seite 1 von 2

### **Staatsverschuldung: Sorge um die Tragfähigkeit hoher Staatsschulden**

**Christine Lagarde ist neue EZB-Präsidentin. Sie wird die Niedrigzinspolitik Draghis fortsetzen. Dies bedeutet weiterhin vergleichsweise niedrige Zinsbelastungen für die EU-Mitgliedstaaten. Die Anreize zur Aufnahme neuer Schulden sind daher groß. Im aktuellen Positionspapier veranschaulicht das IDW mögliche Auswirkungen (zu) hoher Staatsschulden auf den Finanzsektor.**

**Düsseldorf, 13. November 2019** – Im Zuge der globalen Finanzkrise und der Euro-Schuldenkrise hat die Staatsverschuldung im Euroraum und in vielen Industrieländern stark zugenommen. Sie ist während der anhaltenden Niedrigzinsphase nur wenig zurückgegangen. „Im Abschwung werden Schulden gemacht, im Aufschwung werden sie aber nicht mehr abgebaut“, stellt Melanie Sack, Mitglied des geschäftsführenden IDW Vorstands, fest. Das IDW weist darauf hin, dass dauerhaft niedrige Zinsen zu Überinvestitionen und Blasenbildungen führen könnten. Zudem seien insbesondere hochverschuldete Länder der Gefahr von Staatsschuldenkrisen ausgesetzt, falls es beispielsweise zu einer tiefen Wirtschaftskrise kommen sollte.

Vor diesem Hintergrund hat der IDW Ausschuss Trendwatch in qualitativer Form die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf Wirtschaftswachstum, Staatsverschuldung und – daraus abgeleitet – vor allem den deutschen Bankensektor analysiert.

Die Politik ist aufgefordert, sich auf mögliche Szenarien vorzubereiten, um potenzielle Ansteckungs- und Kaskadeneffekte im Falle von Staatsschuldenkrisen hochverschuldeter Länder zu verhindern.

Das Positionspapier finden Sie als Anlage beigefügt.

## » Presseinformation 10/2019

---

13.11.2019

Seite 2 von 2

---

### » **Kontakt:**

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW)

Markets & Kommunikation: Beatrix Kalmünzer

Tersteegenstraße 14 | 40474 Düsseldorf

Tel.: 0211/4561-145 | Fax: 0211/4561-88145 | E-Mail: [kalmuenzer@idw.de](mailto:kalmuenzer@idw.de) | Twitter: [@MelanieSack\\_IDW](https://twitter.com/MelanieSack_IDW)

Das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), gegründet 1932, repräsentiert rd. 13.000 Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, damit etwa 82% aller deutschen Wirtschaftsprüfer. Die Mitgliedschaft ist freiwillig. Das IDW wahrt die Interessen seiner Mitglieder, unterstützt deren Berufsausübung durch fachlichen Rat und berufsständische Standards, fördert die Aus- und Fortbildung der Wirtschaftsprüfer und ihres beruflichen Nachwuchses und leistet umfassenden Mitgliederservice. Themen der Rechnungslegung und Prüfung, des Steuer- und Berufsrechts sowie der betriebswirtschaftlichen Beratung sind Gegenstand der Tätigkeit des IDW. [www.idw.de](http://www.idw.de)